

# Konzernanhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2012

## INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Angaben	144
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	150
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	155
Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	165
Einzelangaben zur Bilanz	171
Segmentberichterstattung	197
Sonstige Angaben	199
Organe der Gesellschaft	203
Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	209
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	218
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	219
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	220

## Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 16. Mai 2012. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

### Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2012 wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 zwingend anzuwendenden IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2012 anzuwenden, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in 2012:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 bringt Erweiterungen der Angabepflichten beim Transfer finanzieller Vermögenswerte. Betroffen sind zum Beispiel der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) oder so genannte Asset-Backed-Securities-Transaktionen. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die aber für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden von der ElringKlinger noch nicht angewendet:

IFRS 1 Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender

Durch die Änderung des IFRS 1 wird zum einen der Verweis auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Zum anderen werden nun Anwendungsleitlinien vorgegeben, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, sollte ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten können, weil seine

funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Ein Endorsement durch die EU ist noch nicht erfolgt.

**IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Darlehen der öffentlichen Hand**

Die Änderung führt eine neue Ausnahme zur grundsätzlich retrospektiven Anwendung der IFRS durch Erstanwender ein. Hiernach ist die Vorschrift des IAS 20.10A, die besagt, dass öffentliche Darlehen, die zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz gewährt werden, zwingend nach den Vorschriften des IAS 39 (bzw. zukünftig des IFRS 9) anzusetzen sind und somit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, prospektiv auf unterverzinsliche öffentliche Darlehen anzuwenden, die am oder nach dem Übergangszeitpunkt gewährt wurden. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Ein Endorsement durch die EU ist noch nicht erfolgt.

**IFRS 9 Finanzinstrumente**

IFRS 9 Finanzinstrumente befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Der Standard ersetzt die Abschnitte des IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien klassifiziert: diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt bei erstmaligem Ansatz. Die Einstufung hängt davon ab, wie der Konzern seine Finanzinstrumente verwaltet hat, sowie welche vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den Finanzinstrumenten zusammenhängen. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die meisten Vorschriften des IAS 39 beibehalten. Die Hauptveränderung liegt darin, dass in den Fällen der Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert die Wertveränderungen, die aufgrund des eigenen Unternehmenskreditrisikos entstehen, im sonstigen Ergebnis statt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, es sei denn, dass dies zu einer unzutreffenden Darstellung führt. Der Konzern wird die weiteren Phasen des IFRS 9 analysieren, sobald diese vom IASB verabschiedet werden und die vollen Auswirkungen auf den Konzern feststellen. Der IFRS 9 ist erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Ein Endorsement durch die EU ist noch nicht erfolgt.

**IFRS 10 Konzernabschlüsse**

Mit den IFRS 10, 11 und 12 werden neue Standards für Konzernabschlüsse bereitgestellt. Die neuen Standards sind nach IASB auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, für frühere Berichtsjahre ist der IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse anzuwenden. Ziel des IFRS 10 ist es, für alle Unternehmen einen einheitlichen Begriff für Beherrschung zu definieren. Der Standard stellt hierfür Anwendungsleitlinien zur Verfügung.

**IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen**

Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.

**IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

IFRS 12 ist eine Zusammenfassung aller Anhangsangaben für konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures und nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften. Vor allem für nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften sieht der neue Standard umfangreiche Angabepflichten vor.

Für den Konzern führen diese neuen Standards zu Änderungen bei den bisher nach dem Quotenverfahren bilanzierten Unternehmen der ElringKlinger, wodurch es zu einer Veränderung der Bilanz kommt.

#### IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 Übergangsbestimmungen

Durch die Änderungen wird klargestellt, dass der „Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung“ des IFRS 10 der Beginn der Berichtsperiode ist, in welcher der Standard erstmals angewendet wird. Dies hat zur Folge, dass die Entscheidungen, ob Investments nach IFRS 10 zu konsolidieren sind oder nicht, zu Beginn dieser Periode zu treffen sind. Darüber hinaus wird festgelegt, dass bei einer erstmaligen Anwendung der neuen Konsolidierungsregeln, Vergleichsangaben für die zwingenden Angabepflichten des IFRS 12 im Zusammenhang mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen nur für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode zwingend anzugeben sind. Die Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden sogar vollständig von der Verpflichtung zur Angabe von Vergleichszahlungen ausgenommen. Laut IASB sind die Änderungen der Übergangsbestimmungen auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

#### IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 regelt einheitlich die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für alle IFRS-Standards. IFRS 13 findet dann Anwendung, wenn ein anderer Standard eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. Die Vorschriften erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist. Die vollen Auswirkungen dieser Änderung müssen vom Konzern noch festgestellt werden. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

#### IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung bei der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40 eingeführt. Demnach wird widerlegbar vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

#### IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Am 16. Juni 2011 hat das IAS-Board eine Neufassung von IAS 19 bereitgestellt, die am 6. Juni 2012 auch im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde. Die Änderungen des IAS 19 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Nachfolgenden werden die Änderungen des IAS 19 und die Auswirkungen auf den Abschluss des ElringKlinger-Konzerns kurz zusammengefasst:

Zukünftig sind die neu entstandenen, versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Da die ElringKlinger AG bereits in der Vergangenheit diese Methodik angewendet hat, ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist im Entstehungsjahr vollständig in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu erfassen. Hierdurch hätten sich auf diesen Konzernabschluss keine Auswirkungen ergeben. Inwiefern diese Änderungen in 2013 Einfluss haben, hängt von künftigen Planänderungen ab. Des Weiteren wurde der Nettozinsaufwand/-ertrag eingeführt und die Annahme des erwarteten Ertrags abgeschafft. Für den Konzern ergeben sich durch die Einführung des „net interest approach“ Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Zudem werden neue Anforderungen an die Anhangangaben gestellt. In diesen soll das Risiko der Pensionspläne und die Auswirkungen auf die Cashflows für das Unternehmen für den Abschlussadressaten verständlich dargestellt werden.

Außerdem wurde die Definition der „termination benefits“ überarbeitet. Durch die vorgenommenen Änderungen sind die Aufstockungsbeträge betreffend Altersteilzeitverpflichtungen künftig nicht mehr als „termination benefits“, sondern als andere, langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu klassifizieren. Künftig ist somit der Aufwand nicht mehr sofort in voller Höhe, sondern zeiträtig zu erfassen. Die geänderte Bilanzierung der Aufstockungsbeträge wird im ElringKlinger-Konzern zu sinkenden Rückstellungen führen. Aufgrund der kurzen Zeit seit der Veröffentlichung des finalen Anwendungshinweises des DRSC konnten bis zur Veröffentlichung dieses Abschlusses die quantitativen Auswirkungen noch nicht abschließen ermittelt werden.

#### IAS 27 Separate Abschlüsse

IAS 27 wurde in Separate Abschlüsse geändert und betrifft nun lediglich Einzelabschlüsse. Die zuvor in IAS 27 enthaltenen Vorschriften bezüglich der Definition von control sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Laut IASB ist der überarbeitete IAS 27 auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

#### IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ersetzt die Vorgängerversion Anteile an assoziierten Unternehmen. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich des IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwender der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Laut IASB ist der IAS 28 auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

#### IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Durch den IAS 1 kommt es zu einer Änderung der Gruppierung der Posten im sonstigen Ergebnis. So sind nun die Positionen, die später in das Periodenergebnis umgegliedert werden könnten, getrennt darzustellen von den Positionen, die nicht umgegliedert werden. Dadurch wird den Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkungen der Einzelpositionen des sonstigen Ergebnisses auf das künftige Periodenergebnis ermöglicht. Diese Änderung führt bei allen Unternehmen zu einer veränderten Darstellung. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden.

#### IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

IFRIC 20 regelt die Behandlung der Kosten, die bei der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau anfallen. Dieser Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und IFRS 7 Angaben

Die Änderungen von IAS 32 und IFRS 7 wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 bzw. 1. Januar 2014 beginnt. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsrichtlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit deren Änderungen werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen. Ein Endorsement durch die EU ist noch nicht erfolgt.

IFRS 7 und IFRS 9 Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang

Der IASB hat die Änderung „Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung und Angaben zum Übergang“ herausgegeben, mit denen der Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf Geschäftsjahre geändert wird, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Ferner wurden die Erleichterungsvorschriften hinsichtlich Vergleichszahlen und damit zusammenhängende Angaben in IFRS 7 geändert. Die Änderung Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung und Angaben zum Übergang an IFRS 9 und IFRS 7 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen – ein Endorsement durch die EU ist noch nicht erfolgt.

Verbesserung der International Financial Reporting Standards

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen einen weiteren Änderungsstandard veröffentlicht. Hiervon betroffen sind die folgenden Standards: IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS, IAS 1 Darstellung des Abschlusses, IAS 16 Sachanlagen, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 34 Zwischenberichterstattung. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden – das Endorsement durch die EU steht noch aus.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2012 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von sechs (2011: 7) inländischen und 25 (2011: 26) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH auf die Hummel-Formen GmbH verschmolzen. Die Elring Gaskets (Pty) Ltd. wurde in 2012 in ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. umfirmiert. Aufgrund des Gesellschafterbeschluss vom 11. Oktober 2012 wurde die Elring of North America, Inc. liquidiert und somit endkonsolidiert.

Die zwei Joint-Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und die ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren Tochtergesellschaften, sind in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Im zweiten Quartal 2012 wurde die PT. ElringKlinger Indonesien gegründet, die ihre Geschäftstätigkeit jedoch erst zum Ende des Jahres 2012 aufgenommen hat. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger Korea Co. Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen sowie Kunststoffhauben. Der Geschäftszweck der ElringKlinger Marusan Corporation ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffhauben und Zylinderkopfdichtungen.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	10.357	12.299
Kurzfristige Vermögenswerte	20.982	27.466
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	249	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.372	1.457
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.112	8.954
Erträge	35.176	33.157
Aufwendungen	32.941	31.670

Eine Übersicht über die 31 einbezogenen Unternehmen und die fünf Joint Ventures ist auf der Folgeseite dargestellt.

# Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2012

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
<b>Mutterunternehmen</b>		
ElringKlinger AG <sup>1</sup>	Dettingen/Erms	
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)</b>		
<b>Inland</b>		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg /Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	74,50
Hug Engineering GmbH <sup>2</sup>	Magdeburg	68,67
Hummel-Formen GmbH	Lenningen	100,00
<b>Ausland</b>		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	68,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering S.p.A. <sup>2</sup>	Mailand (Italien)	68,67
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	90,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
Codinox Beheer B.V. <sup>2</sup>	Enschede (Niederlande)	6,87
HURO Supermold S.R.L. <sup>3</sup>	Timisoara (Rumänien)	100,00
HURO Invest S.R.L. <sup>3</sup>	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. <sup>2</sup>	Austin (USA)	68,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. <sup>4</sup>	Qingdao (China)	74,50
<b>Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)</b>		
<b>Ausland</b>		
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. <sup>5</sup>	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. <sup>5</sup>	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia <sup>5</sup>	Karawang (Indonesien)	50,00

<sup>1</sup> Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen

<sup>2</sup> Tochtergesellschaft der HUG Engineering AG

<sup>3</sup> Tochtergesellschaft der Hummel-Formen GmbH

<sup>4</sup> Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

<sup>5</sup> Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation



## Unternehmenszukäufe

### ThaWa und AGD

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 hat die ElringKlinger AG den Metallgehäusehersteller ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten, Thale, sowie die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Gütersloh, erworben. Mit der Akquisition verstärkt das Unternehmen seine Aktivitäten in der Abgasreinigungstechnologie. ThaWa ist überwiegend als Zulieferer und Fertigungspartner für den von der ElringKlinger AG im Mai 2011 zugekauften Schweizer Abgasspezialisten Hug Engineering AG tätig. Beide Gesellschaften wurden rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die ElringKlinger AG verschmolzen. Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.449 vereinbart, auf die ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten entfielen TEUR 993 und auf die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH TEUR 456. Die Nebenkosten des Unternehmenserwerbs beliefen sich auf TEUR 10 und wurden in den Verwaltungskosten erfasst (ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten TEUR 7, die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH TEUR 3).

Die Akquisition der zwei Gesellschaften hat in 2012 zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 3.389 beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -392 belastet.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	18
Sachanlagen	2.953
Vorräte	526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	10
Sonstige Vermögenswerte	47
Zahlungsmittel	134
Rückstellungen	-17
Finanzverbindlichkeiten	-782
Latente Steuerschulden	-417
Verbindlichkeiten	-1.169
<b>Netto-Vermögenswert</b>	<b>1.539</b>
Erfolgswirksam vereinnahmter passivischer Unterschiedsbetrag	90
<b>Kaufpreis</b>	<b>1.449</b>

Der aus dem Erwerb resultierende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 90 wurde erfolgswirksam vereinnahmt. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Kaufpreis konnte niedrig gehalten werden, da ElringKlinger in einer vorteilhaften Verhandlungsposition war.

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

### Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft Hug Engineering AG mit Sitz in Elsau, Schweiz, in Höhe von 2 % wurden von der ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 329 und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 68,67 % der Anteile.

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft HURO Supermold S.R.L mit Sitz in Timisoara, Rumänien, in Höhe von 15 % wurden von der Hummel-Formen GmbH mit Wirkung zum 1. August 2012 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 75 und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Hummel-Formen GmbH hält seither 100 % der Anteile.

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft Hug Engineering S.p.A mit Sitz in Mailand, Italien, in Höhe von 49,87 % wurden von der Hug Engineering AG im mit Wirkung zum 11. Juli 2012 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 300 und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Hug Engineering AG hält seither 100 % der Anteile.

Mit notariellem Vertrag vom 27. November 2012 hat die ElringKlinger AG die restlichen nicht beherrschenden Anteile (10 %) an der Hummel-Formen GmbH, Lenningen, erworben und ist damit Alleingesellschafterin. ElringKlinger erwarb in 2011 rechtlich 90 % der Anteile, wirtschaftlich waren der ElringKlinger AG im Erwerbszeitpunkt aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung (Option) 100 % der Anteile zuzuordnen. Für den Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile wurde in 2011 eine Verbindlichkeit passiviert, die in 2012 im Rahmen des Erwerbs der restlichen 10 % der Anteile getilgt wurde. Da von den ursprünglich vier erworbenen potentiellen Patenten bei der Hummel-Formen GmbH die Aktivitäten zur Eintragung von zwei Patenten aufgegeben wurden, konnten die von der ElringKlinger AG für diese Patente bereits geleisteten Zahlungen von TEUR 500 mit der Kaufpreiszahlung für diese restlichen nicht beherrschenden Anteile verrechnet werden. Des Weiteren wurde die im Vorjahr gebildete Verbindlichkeit von TEUR 600 ausgebucht. Der daraus resultierende Ertrag von TEUR 1.100 wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

#### Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschenden Anteilen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft, entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, vereinfachend zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2012	Stichtagskurs 31.12.2011	Durchschnitts- kurs 2012	Durchschnitts- kurs 2011
US-Dollar (USA)	USD	1,31940	1,29320	1,29284	1,39887
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,81610	0,83670	0,81163	0,87124
Franken (Schweiz)	CHF	1,20720	1,21650	1,20428	1,23198
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,31370	1,31920	1,29058	1,38082
Real (Brasilien)	BRL	2,70360	2,41370	2,53343	2,33703
Peso (Mexiko)	MXN	17,18450	18,07250	16,94385	17,43407
RMB (China)	CNY	8,22070	8,14350	8,14721	9,02397
WON (Südkorea)	KRW	1.406,23000	1.499,59000	1.447,12500	1.542,59167
Rand (Südafrika)	ZAR	11,17270	10,47630	10,57579	10,15627
Yen (Japan)	JPY	113,61000	100,07000	103,49667	111,32833
Forint (Ungarn)	HUF	292,30000	312,82000	288,18167	280,84250
Türkische Lira	TRY	2,35510	2,44600	2,31404	2,35696
Leu (Rumänien)	RON	4,44450	4,33090	4,45736	4,23938
Indische Rupie	INR	72,56000	68,58550	69,00309	65,47647
Indonesische Rupiah	IDR	12.713,97000	11.730,60000	12.123,76333	12.244,57500

#### Anpassung der Vorjahreswerte

Die im Vorjahr in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen 'Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten', 'Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten' und 'Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten' wurden im vorliegenden Konzernabschluss zu den Positionen 'Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten' und 'Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten' korrespondierend angepasst.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erstausrüstung	99.291	98.841
Kunststofftechnik	4.816	4.816
Ersatzteile	1.658	1.658
<b>Gesamt</b>	<b>105.765</b>	<b>105.315</b>

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des Durchschnitts der Planjahre 2013 bis 2017 bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2012 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 9,54 % (2011: 10,58 %) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem Basiszins für risikolose Anleihen (15-jährige Industrieanleihen), der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichs-Gruppe („Peer Group“) abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts („Terminal Value“) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2012 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können, sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger direkt zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

### Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Einklang stehen.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

### Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

### Originäre Finanzinstrumente

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

### Finanzielle Vermögenswerte

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Änderungen des Zeitwerts von als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Entstehende Fremdwährungsgewinne- oder -verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Im ElringKlinger-Konzern werden Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken auf Forderungen gebildet. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

In der Bilanz unter der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ angesetzte Finanzinstrumente, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten, werden erfasst.

Bei den als **zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten** handelt es sich um Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Finanzderivate (Zinsswaps) sowie vier Nickel-Sicherungskontrakte.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

### Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen.

### Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrische Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzern-eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

### Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhangs zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten müssen verlässlich ermittelt werden können.
- Die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sind sichergestellt.
- Die Entwicklungstätigkeit muss mit hinreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

### Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 betrug 3,6 % (2011: 4,25 %).

### Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus einem Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Anteils-erwerb („Share deal“) oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch

den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

#### Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

#### Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwertes sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Forderungen sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

### Risiken und Unsicherheiten

Ein plötzlicher und tiefgreifender Einbruch der Fahrzeug- und Motorenproduktion in einer oder mehreren der für den Konzern wichtigen Absatzregionen könnte einen signifikanten Rückgang der von den Kunden abgerufenen Teilmengen oder Stornierungen nach sich ziehen. Dies würde zu einer kurzfristig wesentlich niedrigeren Auslastung der Produktion führen, was wiederum geringere Deckungsbeiträge und eine entsprechende Belastung der operativen Marge zur Folge hätte. Das Anpassen der Kostenstrukturen und Kapazitäten an einen überraschend starken Brancheneinbruch benötigt auf der Unternehmensseite eine gewisse Reaktionszeit und könnten damit vor allem temporär einen spürbaren Rückgang der Profitabilität auslösen.

Risiken für 2013 gehen nach derzeitiger Einschätzung der Marktlage vor allem von der anhaltend schwachen Entwicklung der Pkw-Verkäufe in den süd- und westeuropäischen Staaten aus.

Sollte sich die Staatsschuldenkrise nochmals verschärfen, würde dies negativ auf das Konsumentenverhalten rückkoppeln. Es bestünde die Gefahr, dass vor allem in den von hoher Arbeitslosigkeit betroffenen europäischen Peripheriestaaten die Pkw-Verkäufe nochmals signifikant zurückgehen.

Ein derzeit für Westeuropa nicht auszuschließender weiterer Rückgang der Fahrzeugnachfrage im mittleren einstelligen Prozentbereich sollte jedoch auf globaler Ebene durch Zuwächse in Asien und Nordamerika kompensiert werden können.

Alles in allem ist ein umfassender Einbruch der Weltfahrzeugproduktion – trotz der extrem schwachen Verfassung des europäischen Fahrzeugmarkts – 2013 eher unwahrscheinlich. Ein den Jahren 2008/09 vergleichbares Krisenszenario zeichnet sich derzeit nicht ab.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

## Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2011 um TEUR 94.362 auf TEUR 1.127.182 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

1

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verkauf von Gütern	1.115.693	1.020.613
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	7.254	5.586
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.235	6.621
<b>Gesamt</b>	<b>1.127.182</b>	<b>1.032.820</b>

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	338.882	319.298
Ausland	788.300	713.522
<b>Gesamt</b>	<b>1.127.182</b>	<b>1.032.820</b>

### Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

2

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwendungen	506.118	423.655
Personalaufwendungen	191.787	173.011
Abschreibungen	58.463	74.422
Sonstige Aufwendungen	58.410	73.078
<b>Gesamt</b>	<b>814.778</b>	<b>744.166</b>

3

**Vertriebskosten**

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2011 um TEUR 10.606 auf TEUR 78.046 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4

**Allgemeine Verwaltungskosten**

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2011 um TEUR 2.410 auf TEUR 45.775 erhöht.

5

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 8.394 aktiviert. Die in dieser GuV-Position erfassten planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten haben im Geschäftsjahr 2012 TEUR 5.624 betragen.

6

**Sonstige betriebliche Erträge**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.019	4.069
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3.663	23.811
Kostenerstattung Dritter	1.614	2.018
Auflösung von Rückstellungen / abgegrenzten Verbindlichkeiten	901	2.149
Wertminderung auf Forderungen	871	95
Versicherungsentschädigungen	720	238
Lizenz Erlöse	125	233
Erträge aus Maschinenverkäufen	68	5
Erträge aus Schadenserstattungen	30	25
Sonstige	3.389	2.094
<b>Gesamt</b>	<b>15.400</b>	<b>34.737</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (TEUR 901, 2011: TEUR 2.149) enthalten. Aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden des Gewerbeparks Ludwigsburg ergab sich im Vorjahr ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 22.673.



### Sonstige betriebliche Aufwendungen

7

	2012 TEUR	2011 TEUR
Sonstige Steuern (keine Ertragssteuern)	1.287	972
Forderungsausfälle	1.089	297
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	894	3.384
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzte Verbindlichkeiten	763	1.381
Sonstige Gebühren	612	560
Wertberichtigungen auf Forderungen	495	779
Aufwendungen für Schadensfälle	409	103
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	108	327
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	0	1.755
Sonstige	2.159	1.992
<b>Gesamt</b>	<b>7.816</b>	<b>11.550</b>

### Finanzergebnis

8

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Finanzerträge</b>		
Erträge aus Kursdifferenzen	5.105	14.824
Zinserträge	1.240	984
Sonstiges	513	26
<b>Finanzerträge gesamt</b>	<b>6.858</b>	<b>15.834</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-8.467	-17.234
Zinsaufwendungen	-13.441	-13.053
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	-132	-193
Sonstiges	-2	-35
<b>Finanzaufwendungen gesamt</b>	<b>-21.910</b>	<b>-30.322</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-15.052</b>	<b>-14.488</b>

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 3.905 (2011: TEUR 3.778) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sog. Qualifying Assets in Höhe von TEUR 452 (2011 TEUR 813) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

9

## Ertragsteueraufwendungen

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufender Steueraufwand	35.739	32.046
Latente Steuern	- 1.330	6.994
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>34.409</b>	<b>39.040</b>

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 27,6 % (2011: 27,5 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 10,0 % und 40,0 % (2011: zwischen 16,0 % und 42,0 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 26,0 % (2011: 26,7 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 27,6 % (2011: 27,5 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	123.811	136.632
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>27,6 %</b>	<b>27,5 %</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>34.160</b>	<b>37.606</b>
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Pauschalbesteuerung Ausschüttung	302	317
– permanenten Differenzen	1.224	1.881
– Differenz Bemessungsgrundlage lokale Steuern	312	420
– Nutzung bzw. Verfall nicht akt. steuerlicher Verlustvorträge	2.629	1.148
– Zugang aktivierte steuerliche Verlustvorträge	- 433	- 4.027
– periodenfremden Steuern	441	- 118
– Steuersatzbedingte Abweichungen	- 4.255	1.111
– sonstigen Effekten	29	701
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>34.409</b>	<b>39.040</b>
<b>Tatsächlicher Steuersatz</b>	<b>27,8 %</b>	<b>28,6 %</b>

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 21.951 sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 286 (2011: TEUR 342) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die latenten Steueransprüche aus versicherungsmathematischen Verlusten auf TEUR 5.486 (2011: TEUR 1.473).

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 3.893 gebildet worden. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.629 wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 31.571, davon sind innerhalb der nächsten fünf Jahre TEUR 20.952 nutzbar. Ergänzende Wertberichtigungen auf latente Steuern sind nicht erforderlich.

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	69	63	6.688	6.353
Sachanlagen	1.427	932	35.379	27.228
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	553	438
Finanzielle Vermögenswerte	16	8	7	28
Sonstige langfristige Vermögenswerte	320	182	66	0
Vorräte	2.304	2.163	994	1.466
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428	272	709	346
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	64	1.998	829
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	13.671	8.522	-856	0
Langfristige Rückstellungen	1.156	1.165	0	37
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	62	0	15
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	202	728	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	3.169	1.606	-71	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198	33	4	11
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	46	94	0	7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.638	1.484	1.024	7.765
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	286	342
Steuerliche Verlustvorträge	3.893	3.613	0	0
<b>Bilanzansatz</b>	<b>29.552</b>	<b>20.991</b>	<b>46.781</b>	<b>44.900</b>

10

### Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2012	2011
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	85.910	94.875
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>1,36</b>	<b>1,50</b>

## Einzelangaben zur Bilanz

### Immaterielle Vermögenswerte

11

	Entwicklungs- kosten (selbst- geschaffen) TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben) TEUR	Patente, Lizenzen, Software (erworben) TEUR	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte (erworben) TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>28.112</b>	<b>118.530</b>	<b>38.562</b>	<b>137</b>	<b>185.341</b>
Währungsänderungen	44	452	-95	0	401
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	34	0	34
Zugänge	8.394	0	2.901	0	11.295
Umbuchungen	0	0	135	-137	-2
Abgänge	3.063	0	53	0	3.116
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>33.487</b>	<b>118.982</b>	<b>41.484</b>	<b>0</b>	<b>193.953</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>15.584</b>	<b>13.215</b>	<b>22.409</b>	<b>0</b>	<b>51.208</b>
Währungsänderungen	30	2	-78	0	-46
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	18	0	18
Zugänge	5.624	0	4.257	0	9.881
Abgänge	3.051	0	46	0	3.097
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>18.187</b>	<b>13.217</b>	<b>26.560</b>	<b>0</b>	<b>57.964</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>15.300</b>	<b>105.765</b>	<b>14.924</b>	<b>0</b>	<b>135.989</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>23.083</b>	<b>98.141</b>	<b>24.638</b>	<b>205</b>	<b>146.067</b>
Währungsänderungen	150	1.797	621	0	2.568
Änderung Konsolidierungskreis	17	18.818	11.599	0	30.434
Zugänge	6.725	0	2.038	134	8.897
Umbuchungen	0	0	261	-202	59
Abgänge	1.863	226	595	0	2.684
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>28.112</b>	<b>118.530</b>	<b>38.562</b>	<b>137</b>	<b>185.341</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>12.429</b>	<b>13.210</b>	<b>19.011</b>	<b>0</b>	<b>44.650</b>
Währungsänderungen	109	5	160	0	274
Änderung Konsolidierungskreis	3	0	297	0	300
Zugänge	4.906	0	3.482	0	8.388
Abgänge	1.863	0	541	0	2.404
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>15.584</b>	<b>13.215</b>	<b>22.409</b>	<b>0</b>	<b>51.208</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2011</b>	<b>12.528</b>	<b>105.315</b>	<b>16.153</b>	<b>137</b>	<b>134.133</b>

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31.12.2012 TEUR 69 (31.12.2011 TEUR 0).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzkosten	779	878
Vertriebskosten	1.291	950
Allgemeine Verwaltungskosten	1.310	986
Forschungs- und Entwicklungskosten	6.144	5.540
<b>Gesamt</b>	<b>9.524</b>	<b>8.354</b>

## Sachanlagen

12

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, BGA TEUR	In Herstellung befindliche Sachanlagen TEUR	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>249.302</b>	<b>673.094</b>	<b>124.194</b>	<b>74.628</b>	<b>1.121.218</b>
Währungsänderungen	-1.276	-2.921	-267	-1.209	-5.673
Änderung Konsolidierungskreis	2.100	1.506	200	0	3.806
Zugänge	23.305	34.732	7.557	36.898	102.492
Umbuchungen	22.504	37.013	3.058	-62.571	4
Abgänge	3.970	6.672	2.531	474	13.647
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>291.965</b>	<b>736.752</b>	<b>132.211</b>	<b>47.272</b>	<b>1.208.200</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>55.922</b>	<b>435.991</b>	<b>91.760</b>	<b>0</b>	<b>583.673</b>
Währungsänderungen	-360	-2.312	-207	0	-2.879
Änderung Konsolidierungskreis	137	549	167	0	853
Zugänge	7.039	55.369	6.608	0	69.016
Abgänge	1.560	3.664	2.239	0	7.463
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>61.178</b>	<b>485.933</b>	<b>96.089</b>	<b>0</b>	<b>643.200</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>230.787</b>	<b>250.819</b>	<b>36.122</b>	<b>47.272</b>	<b>565.000</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>196.381</b>	<b>576.118</b>	<b>113.492</b>	<b>62.511</b>	<b>948.502</b>
Währungsänderungen	3.077	2.123	-13	-112	5.075
Änderung Konsolidierungskreis	34.877	44.846	5.371	1.100	86.194
Zugänge	9.824	24.530	12.682	65.268	112.304
Umbuchungen	11.226	39.160	1.238	-51.683	-59
Abgänge	6.083	13.683	8.576	2.456	30.798
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>249.302</b>	<b>673.094</b>	<b>124.194</b>	<b>74.628</b>	<b>1.121.218</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>52.300</b>	<b>354.518</b>	<b>92.190</b>	<b>0</b>	<b>499.008</b>
Währungsänderungen	655	1.501	46	0	2.202
Änderung Konsolidierungskreis	174	15.599	2.403	0	18.176
Zugänge	5.590	74.859	5.241	0	85.690
Wertminderungen	1.610	335	0	0	1.945
Umbuchungen	61	-61	0	0	0
Abgänge	4.468	10.760	8.120	0	23.348
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>55.922</b>	<b>435.991</b>	<b>91.760</b>	<b>0</b>	<b>583.673</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2011</b>	<b>193.380</b>	<b>237.103</b>	<b>32.434</b>	<b>74.628</b>	<b>537.545</b>

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 1.064 (2011: TEUR 813), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden

Leasing-Verträge („Finanzierungsleasing“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugeordnet werden. Die auf die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 154 (2011: TEUR 276).

In 2011 fielen Aufwendungen für Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten und auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 1.945 an. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31.12.2012 TEUR 36.996 (31.12.2011 TEUR 38.077).

13

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2012</b>	<b>22.663</b>	<b>96</b>	<b>22.759</b>
Währungsänderungen	883	7	890
Zugänge	0	110	110
Umbuchungen	107	-109	-2
Abgänge	1	0	1
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>23.652</b>	<b>104</b>	<b>23.756</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2012</b>	<b>9.688</b>	<b>0</b>	<b>9.688</b>
Währungsänderungen	250	0	250
Zugänge	489	0	489
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>10.427</b>	<b>0</b>	<b>10.427</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>13.225</b>	<b>104</b>	<b>13.329</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2011</b>	<b>51.958</b>	<b>93</b>	<b>52.051</b>
Währungsänderungen	-1.560	-11	-1.571
Zugänge	188	220	408
Abgänge	27.923	206	28.129
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>22.663</b>	<b>96</b>	<b>22.759</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2011</b>	<b>25.957</b>	<b>0</b>	<b>25.957</b>
Währungsänderungen	-415	0	-415
Zugänge	742	0	742
Abgänge	16.596	0	16.596
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>9.688</b>	<b>0</b>	<b>9.688</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2011</b>	<b>12.975</b>	<b>96</b>	<b>13.071</b>

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und Bodenrichtwerten ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 16.899 (2011: TEUR 15.427).



Im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen (Mietverträge) über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein Zinssatz von 9,92 % (2011: 10,13 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 4.235 (2011: TEUR 6.621). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen TEUR 4.251 (2011: TEUR 5.718). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### Finanzielle Vermögenswerte

14

	Langfristige Wertpapiere TEUR	Übrige Finanzinvestitionen TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2012</b>	<b>1.524</b>	<b>1.122</b>	<b>2.646</b>
Währungsänderungen	6	0	6
Zugänge	404	8	412
Abgänge	402	1.005	1.407
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>1.532</b>	<b>125</b>	<b>1.657</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2012</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
Währungsänderungen	2	0	2
Zuschreibungen	6	0	6
Abgänge	1	0	1
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2012</b>	<b>1.512</b>	<b>125</b>	<b>1.637</b>
Zeitwert 31.12.2012	1.549	125	
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2011</b>	<b>1.511</b>	<b>38</b>	<b>1.549</b>
Währungsänderungen	2	13	15
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.141	1.141
Zugänge	642	86	728
Abgänge	631	156	787
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>1.524</b>	<b>1.122</b>	<b>2.646</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2011</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Wertminderungen	25	0	25
Abgänge	2	0	2
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2011</b>	<b>1.499</b>	<b>1.122</b>	<b>2.621</b>
Zeitwert 31.12.2011	1.540	1.122	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 1.512 (2011: TEUR 1.384) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

15

### Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 2.688 (2011: TEUR 3.355). Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausgezahlt werden.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Vorauszahlung auf zukünftigen Lizenzaufwand in Höhe von TEUR 861 (2011: TEUR 581) ausgewiesen. Des Weiteren ist ein Anspruch auf Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionen in Höhe von TEUR 237 (2011: TEUR 118) aktiviert.

16

### Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.705	64.438
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	29.983	32.988
Fertige Erzeugnisse und Waren	127.330	113.642
Geleistete Anzahlungen	5.568	5.399
<b>Gesamt</b>	<b>229.586</b>	<b>216.467</b>

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 14.788 (2011: TEUR 13.890) vorgenommen.

17

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.706 (2011: TEUR 4.485) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Stand 01.01.</b>	<b>4.485</b>	<b>2.858</b>
Zuführung	1.427	2.636*
Auflösung/Inanspruchnahme	-2.049	-739
Wechselkurseffekte	-157	-270
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.706</b>	<b>4.485*</b>

\*Vorjahreswert angepasst

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>weder überfällig noch wertgemindert:</b>	<b>150.835</b>	<b>147.196</b>
<b>überfällig nicht wertgemindert:</b>		
– bis zu 30 Tage	19.728	23.619
– von 31 bis zu 60 Tage	5.874	5.349
– von 61 bis zu 90 Tage	2.529	3.105
– von 91 bis zu 180 Tage	470	251
– mehr als 180 Tage	516	346
<b>Gesamt:</b>	<b>29.117</b>	<b>32.670</b>
<b>Wertgemindert</b>	<b>5.898</b>	<b>7.414</b>
<b>Buchwert</b>	<b>185.850</b>	<b>187.279</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Forderungen mit einer Überfälligkeit von 91 bis zu 180 Tage auf TEUR 2.514 und Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tage auf TEUR 3.061 wertgemindert.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 9.615 (2011: TEUR 8.828) sowie Forderungen gegen Versicherungen im Rahmen von Gewährleistungsfällen.

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Ein Teilbetrag von 17,4 Mio. Euro wurde bereits 2011 bezahlt. Eine weitere Teilzahlung von 5,0 Mio. Euro wurde im ersten und 1,0 Mio. Euro im zweiten Quartal 2012 geleistet. Der Restbetrag von 1,0 Mio. Euro wird 2013 zur Zahlung fällig. Dem gegenüber stehen Forderungen an unseren Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe, von denen bereits 10,0 Mio. Euro im Juli 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restschuld ist noch nicht erfolgt. ElringKlinger hat deshalb Klage erhoben. Das Verfahren dauert noch an. ElringKlinger geht weiter davon aus, dass die Forderung in voller Höhe beglichen wird.

### Zahlungsmittel

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

19

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei dem zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Verkaufsobjekt handelt es sich um ein Gebäude der ElringKlinger Korea Co., Ltd., dessen Veräußerung für das Geschäftsjahr 2013 vorgesehen ist.

Der voraussichtliche Veräußerungswert beträgt TEUR 498 und entspricht dem Buchwert des Gebäudes. Aufgrund der Quotenkonsolidierung wurde das Gebäude mit TEUR 249 bilanziert. Der Aufwand aus der Abwertung auf den niedrigeren Veräußerungswert beträgt TEUR 275 (im Konzern TEUR 136) und wurde als Wertminderung erfasst und ist dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

20

### Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“\* dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2012 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2017 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2012 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 36.749 (EUR 0,58 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2011 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Ausschüttung TEUR 22.176 (EUR 0,35 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2010.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 28.512 eine Dividende von EUR 0,45 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten

### Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

21

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElingKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IAS 27 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Überleitung zum Gesamtergebnis nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

### Rückstellungen für Pensionen

22

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z.B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 15.987 (2011: TEUR 14.602) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

In 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElingKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V. übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.7 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert. Das Vermögen der Unterstützungskasse erfüllt nicht die Planvermögenseigenschaften und wird als Erstattungsanspruch (Reimbursement Right) behandelt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2012 erfolgte für die Verpflichtungen der deutschen Gesellschaften unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, für die ausländischen Gesellschaften auf Basis landesüblicher Sterbetafeln und den folgenden Rechnungsannahmen:

Bewertung zum	31.12.2012	31.12.2011
Diskontierungszins	2,71 %	3,78 %
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	2,47 %	3,50 %
Erwarteter Ertrag der Reimbursement Rights	2,91 %	4,10 %
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,5 %	2,00 %
Zukünftige Rentensteigerungen	2,3 %	2,00 %

Der erwartete Ertrag aus Planvermögen und Reimbursement Rights wurde auf Basis der langfristigen Renditeerwartung des Pensionsfond in Deutschland und des Versicherers, der für die Rückdeckung der Ansprüche aus der Unterstützungskasse verantwortlich ist, abgeleitet. Für das Ausland wurde auf die Erwartung des Pensionsfonds abgestellt.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.</b>	<b>105.338</b>	<b>77.935</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	17.068
Laufender Dienstzeitaufwand	3.912	2.887
Zinsaufwand	3.905	3.778
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-6.893	-5.216
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	21.762	5.681
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	24	1.227
Währungsdifferenzen	90	542
Sonstige Veränderungen	0	1.436
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.</b>	<b>128.138</b>	<b>105.338</b>
Davon (teilweise durch Planvermögen gedeckt)	36.752	33.626
Davon nicht gedeckt	91.386	71.712

Die Änderung des Konsolidierungskreises enthält im Vorjahr Zugänge der Pensionsverpflichtung für die Hug Engineering AG in Höhe von TEUR 16.400 und Oigra Meillor s.r.l. Höhe von TEUR 668.

Die sonstigen Veränderungen im Vorjahr bestehen im Wesentlichen aus der Übernahme von Versorgungsansprüchen der Burgmann Automotive GmbH.

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Marktwert zum 01.01.	26.206	11.290
Änderung Konsolidierungskreis	0	12.795
Erwarteter Vermögensertrag	866	708
Arbeitgeberbeiträge	2.729	1.749
Eigenbeträge der Begünstigten des Plans	2.699	1.960
Leistungszahlungen	-5.739	-3.562
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-372	-277
Sonstiges	0	1.211
Währungseffekte	190	332
<b>Marktwert zum 31.12.</b>	<b>26.579</b>	<b>26.206</b>

Die Änderung des Konsolidierungskreises enthielt im Vorjahr Zugänge des Pensionsvermögens der Hug Engineering AG in Höhe von TEUR 12.795.

Das Planvermögen in Höhe von TEUR 26.579 (2011: 26.206) enthält keine Aktien, Fremdkapitaltitel oder Immobilien und ist komplett der Kategorie Sonstige zuzuordnen.

Das Vermögen der rückgedeckten Unterstützungskasse entfällt auf das Leben der Begünstigten abgeschlossener Rückdeckungsversicherungen. Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 525 (2011: TEUR 401) und für die Erstattungsansprüche TEUR 0 (2011: TEUR 4).

In 2013 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 6.697 (2011: TEUR 6.508) betragen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Dienstzeitaufwand	3.912	2.887
Zinsaufwand	3.905	3.778
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.227
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-867	-699
Erwartete Erträge aus Reimbursement Rights	-21	0
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>6.929</b>	<b>7.193</b>

Der Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Neu erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	21.390	5.681
Kumulierter Wert der insgesamt erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	31.446	11.563

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (incl. Zeitwert der Reimbursement Rights)	128.138	105.338
Zeitwert des Planvermögens	26.579	26.206
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	101.559	79.132
Zeitwert der Reimbursement Rights	237	118

Eine Übersicht über den Verpflichtungsumfang, den Zeitwert des Planvermögens sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen, die sich durch Abweichungen der tatsächlichen von den unterstellten Entwicklungen ergeben, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>128.138</b>	<b>105.338</b>	<b>77.935</b>	<b>72.534</b>	<b>65.764</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-26.579	-26.206	-11.290	-10.697	-10.750
Über-/Unterdeckung	101.559	79.132	66.645	61.837	55.014

23

### Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	18.409	15.499
Langfristige Rückstellungen	11.121	7.402
<b>Gesamt</b>	<b>29.530</b>	<b>22.901</b>



## Kurzfristige Rückstellungen:

	Verpflichtungen Personalbereich TEUR	Gewähr- leistungs- verpflichtungen TEUR	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen TEUR	Prozesskosten TEUR	Übrige Risiken TEUR	Gesamt TEUR
<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>1.986</b>	<b>5.301</b>	<b>4.666</b>	<b>773</b>	<b>2.773</b>	<b>15.499</b>
Wechselkursdifferenz	-48	0	3	-4	-25	-74
Inanspruchnahme	2.770	1.881	2.676	106	1.735	9.168
Auflösung	118	1.788	1.226	131	210	3.473
Auf-/Abzinsung	36	0	0	0	-14	22
Zuführung	3.398	6.509	2.761	69	3.306	16.043
Umbuchungen	539	206	0	-349	-836	-440
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>3.023</b>	<b>8.347</b>	<b>3.528</b>	<b>252</b>	<b>3.259</b>	<b>18.409</b>

## Langfristige Rückstellungen:

	Verpflichtungen Personalbereich TEUR	Gewähr- leistungs- verpflichtungen TEUR	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen TEUR	Prozesskosten TEUR	Übrige Risiken TEUR	Gesamt TEUR
<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>6.584</b>	<b>309</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>509</b>	<b>7.402</b>
Wechselkursdifferenz	-5	0	0	0	1	-4
Inanspruchnahme	582	0	0	0	125	707
Auflösung	163	0	0	0	0	163
Auf-/Abzinsung	141	-9	0	-36	-11	85
Zuführung	2.825	25	0	216	1.002	4.068
Umbuchungen	-54	90	0	349	55	440
<b>Stand zum 31.12.2012</b>	<b>8.746</b>	<b>415</b>	<b>0</b>	<b>529</b>	<b>1.431</b>	<b>11.121</b>

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

24

## Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2012 TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR
Kontokorrentkredite	87.255	4.785	92.040	60.649	7.750	68.399
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	58.710	32.966	91.676	24.515	33.231	57.746
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>145.965</b>	<b>37.751</b>	<b>183.716</b>	<b>85.164</b>	<b>40.981</b>	<b>126.145</b>
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	98.724	32.269	130.993	119.003	42.345	161.348
<b>Gesamt</b>	<b>244.689</b>	<b>70.020</b>	<b>314.709</b>	<b>204.167</b>	<b>83.326</b>	<b>287.493</b>

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 567 (2011: TEUR 530) mit einem Nominalvolumen von TEUR 651 (2011: TEUR 593).

Die Finanzverbindlichkeiten (ohne Kontokorrentkredite) haben folgende Laufzeiten:

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2012 TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	58.710	32.966	91.676	24.515	33.231	57.746
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	80.620	32.269	112.889	107.299	42.345	149.644
Mehr als fünf Jahre	18.104	0	18.104	11.704	0	11.704
<b>Gesamt</b>	<b>157.434</b>	<b>65.235</b>	<b>222.669</b>	<b>143.518</b>	<b>75.576</b>	<b>219.094</b>

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2012 %	31.12.2011 %
<b>Kontokorrentkredite:</b>		
Inland	1,00	2,07
Ausland	5,02	6,57
<b>Finanzverbindlichkeiten:</b>		
Inland: bis zu einem Jahr	3,75	4,11
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	3,35	4,13
Inland: mehr als fünf Jahre	1,81	3,68
Ausland: bis zu einem Jahr	3,23	2,98
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	3,43	3,59
Ausland: mehr als fünf Jahre	–	–

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 284.048 (2011: TEUR 252.922) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Außerdem bestehen Zinsswaps über Darlehen mit Nennbeträgen von TEUR 6.400, bei denen Zinsverpflichtungen, die auf variabler Basis bestehen, gegen Festbeträge getauscht werden.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 90.763 (2011: TEUR 78.618), Sicherheiten an Vorräten mit Buchwerten von TEUR 2.351 (2011: TEUR 2.425), Sicherheiten an Forderungen mit Buchwerten von TEUR 7.873 (2011: TEUR 6.684) und Sicherheiten an verpfändeten Gebäuden von TEUR 0 (2011: TEUR 400) eingeräumt. Die besicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2012 mit TEUR 37.479 (2011: TEUR 39.070).

Zum 31. Dezember 2012 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 113.616 (2011: TEUR 88.321) zur Verfügung.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten**

25

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeugenlösen enthalten.

#### **Sicherungspolitik und Finanzinstrumente**

26

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, die als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegen. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt.

Entwickelt sich die Börsennotiz des Nickels über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis des Nickels unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschäfte enden im Geschäftsjahr 2013, das späteste Enddatum liegt am 30. November 2013.

Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kam nicht zur Anwendung.

### Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Zur weiteren Begrenzung des Währungsrisikos werden laufende Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden in Fremdwährung mit Devisentermingeschäften gesichert.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse im Vergleich zur Vorperiode können daher Umrechnungseffekte verursachen, die sich im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet würde:

Lokale Währung +10 %	CNY	CHF	MXN	BRL	USD	Sonstige	Gesamt
	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR
Konzernergebnis	-1.519	-1.252	564	-341	-221	108	-2.661
Konzernerneigenkapital	-1.519	-1.252	564	-341	-221	108	-2.661

Lokale Währung -10 %	CNY	CHF	MXN	BRL	USD	Sonstige	Gesamt
	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR
Konzernergebnis	1.519	1.252	-564	341	221	-108	2.661
Konzernerneigenkapital	1.519	1.252	-564	341	221	-108	2.661

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. In Einzelfällen sind ergänzend Swap-Geschäfte zur Transformation variabler Zinsen in Festzinsen abgeschlossen worden. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 1 % höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 212 erhöht. Eine Absenkung des Marktzinsniveaus um 1 % hätte eine Ergebnisverringerung von TEUR 273 zur Folge gehabt.

### Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger vier Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschäfte enden im Geschäftsjahr 2013, das späteste Enddatum liegt am 30. November 2013.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

### Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die Elring-Klinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, das durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kredit-sicherheiten angefordert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Bilanzstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung 17 entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde in 2012 ein Umsatzanteil von 12,1 % und 11,6 % erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivaten Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Finanzverbind- lichkeiten TEUR	Finanzierungs- leasing TEUR	Derivate TEUR	Gesamt TEUR
<b>per 31.12.2012</b>					
<b>Buchwert</b>	<b>58.065</b>	<b>314.142</b>	<b>567</b>	<b>227</b>	<b>373.001</b>
Zahlungsabflüsse					
<b>erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>58.065</b>	<b>330.684</b>	<b>651</b>	<b>229</b>	<b>389.629</b>
– bis zu einem Monat	36.914	4.912	33	30	41.889
– von einem bis zu drei Monaten	17.068	84.082	66	20	101.236
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.161	114.325	220	117	117.823
– von einem bis zu fünf Jahren	627	108.173	268	62	109.130
– mehr als fünf Jahre	295	19.192	64	0	19.551
<hr/>					
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Finanzverbind- lichkeiten TEUR	Finanzierungs- leasing TEUR	Derivate TEUR	Gesamt TEUR
<b>per 31.12.2011</b>					
<b>Buchwert</b>	<b>65.019</b>	<b>286.963</b>	<b>530</b>	<b>393</b>	<b>352.905</b>
Zahlungsabflüsse					
<b>erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>65.019</b>	<b>310.777</b>	<b>593</b>	<b>414</b>	<b>376.803</b>
– bis zu einem Monat	42.345	22.916	23	30	65.314
– von einem bis zu drei Monaten	22.089	30.233	45	40	52.407
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	578	80.038	270	176	81.062
– von einem bis zu fünf Jahren	7	168.928	252	168	169.355
– mehr als fünf Jahre	0	8.662	3	0	8.665

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Ziffer 24\*.

\*  SIEHE SEITE 184 F.

27

### Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Zahlungsmittel		Derivate		Andere Finanzinstrumente		Gesamt
	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR
<b>per 31.12.2012</b>							
Zahlungsmittel	54.273	54.273	0	0	0	0	54.273
Kredite und Forderungen	185.850	185.850	0	0	4.621	4.621	190.471
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.386	1.423	1.386
zu Handelszwecken gehalten	0	0	25	25	0	0	25
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	508	508	508
<b>Gesamt</b>	<b>240.123</b>	<b>240.123</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>6.515</b>	<b>6.552</b>	<b>246.663</b>
<b>per 31.12.2011</b>							
Zahlungsmittel	65.137	65.137	0	0	0	0	65.137
Kredite und Forderungen	187.279	187.279	0	0	182	182	187.461
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.384	1.424	1.384
zu Handelszwecken gehalten	0	0	64	64	0	0	64
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	1.170	1.170	1.170
<b>Gesamt</b>	<b>252.416</b>	<b>252.416</b>	<b>64</b>	<b>64</b>	<b>2.736</b>	<b>2.776</b>	<b>255.216</b>

Der Zeitwert von Zahlungsmitteln sowie von Krediten und Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten setzt ElringKlinger als Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Marktpreis bewertet.

In den finanziellen Vermögenswerten sind Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 321 enthalten.



Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		Sonstige Finanzverbindlichkeiten		Gesamt
	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR
<b>per 31.12.2012</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.065	58.065	0	0	0	0	58.065
Finanzverbindlichkeiten	0	0	567	567	314.142	320.287	314.709
<b>Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>58.065</b>	<b>58.065</b>	<b>567</b>	<b>567</b>	<b>314.142</b>	<b>320.287</b>	<b>372.774</b>
zu Handelszwecken gehalten*	0	0	0	0	227	227	227
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>227</b>	<b>227</b>	<b>227</b>
<b>per 31.12.2011</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.019	65.019	0	0	0	0	65.019
Finanzverbindlichkeiten			530	530	286.963	299.077	287.493
<b>Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>65.019</b>	<b>65.019</b>	<b>530</b>	<b>530</b>	<b>286.963</b>	<b>299.077</b>	<b>352.512</b>
zu Handelszwecken gehalten*	0	0	0	0	393	393	393
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>393</b>	<b>393</b>	<b>393</b>

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Der Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert. Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischem Risikozins.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
zur Veräußerung verfügbar	508	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	25	0
<b>Gesamt</b>	<b>508</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten *	0	227	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>227</b>	<b>0</b>

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2012 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 651 (2011: TEUR 593). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2012 TEUR	In den Mindest- leasingzahlun- gen enthaltene Zinsen 31.12.2012 TEUR	Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- leasing 31.12.2012 TEUR
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	319	44	275
Zwischen einem und fünf Jahren	268	32	236
Nach mehr als fünf Jahren	64	8	56
<b>Gesamt</b>	<b>651</b>	<b>84</b>	<b>567</b>

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente*	-202	44
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	158	44
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	-2	0
Kredite und Forderungen	539	66
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.399	-3.825

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten Erträge aus Beteiligungen.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettoverluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungsverluste.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gesamtzinserträge	558	764
Gesamtzinsaufwendungen	-9.718	-9.398

Von den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

#### Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestanden folgende Finanzderivate:

	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposition
<b>Rohwarenbezogene Derivate</b>			
Nickelsicherungsgeschäft	25	25	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
Nickelsicherungsgeschäft	-3	-3	Kurzfristige Rückstellungen
<b>Zinsbezogene Derivate</b>			
Zinsswap	-224	-224	Kurzfristige Rückstellungen
<b>Gesamt</b>	<b>-202</b>	<b>-202</b>	

Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

28

#### Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Mindesteigenkapitalquote im Konzern von 40 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (21. Mai 2010) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 21. Mai 2015. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Zu drei Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung sich die Darlehensbedingungen ändern bzw. die Darlehen fällig werden. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2012
Eigenmittelquote im Konzern	25 %	41,5 %
Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA	3,0	1,37
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA	2,8:1	1,44
Verhältnis EBIT zu Zinsaufwand	3,5:1	13,77

Die Angaben erfolgten gemäß der Berechnung der Darlehensgeber.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum 31. Dezember 2011.

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>640,3</b>	<b>610,1</b>
als % vom Gesamtkapital	50,5 %	50,1 %
langfristige Verbindlichkeiten	300,6	313,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	327,7	293,6
<b>Fremdkapital</b>	<b>628,3</b>	<b>607,5</b>
als % vom Gesamtkapital	49,5 %	49,9 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.268,6</b>	<b>1.217,6</b>

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2011 zum 31. Dezember 2012 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen sowie eine Verringerung der übrigen Rücklagen. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 54,2 % in der AG und von 50,5 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % übertroffen.

Sämtliche externen Mindestkapitalanforderungen sind in der Berichtsperiode erfüllt worden.

#### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde eine andere Darstellung gewählt. Die Vorjahreszahlen wurden zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

30

### Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. In der Spalte „Sonstiges“ werden lediglich die den Segmenten nicht direkt zuordenbaren Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnisses vor Steuern nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Mit zwei Kunden wurden im Segment Erstausrüstung mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse erzielt (TEUR 136.464 und TEUR 130.606).

## Segmentberichterstattung

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Segmenterlöse</b>	<b>929.309</b>	<b>849.260</b>	<b>117.815</b>	<b>112.929</b>	<b>91.349</b>	<b>84.821</b>	<b>4.475</b>	<b>6.875</b>
- Intersegmenterlöse	-22.361	-22.038	0	0	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>906.948</b>	<b>827.222</b>	<b>117.815</b>	<b>112.929</b>	<b>91.349</b>	<b>84.821</b>	<b>4.475</b>	<b>6.875</b>
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>93.296</b>	<b>84.082</b>	<b>24.422</b>	<b>22.150</b>	<b>15.662</b>	<b>16.498</b>	<b>384</b>	<b>24.261</b>
+ Zinserträge	1.190	660	44	193	415	364	6	109
- Zinsaufwendungen	-11.708	-11.026	-1.305	-1.042	-658	-749	-166	-540
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>82.777</b>	<b>73.716</b>	<b>23.161</b>	<b>21.301</b>	<b>15.419</b>	<b>16.113</b>	<b>224</b>	<b>23.830</b>
Abschreibungen <sup>4</sup>	73.294	90.748	1.256	1.310	3.368	2.991	402	655
Investitionen <sup>3</sup>	103.887	105.896	1.657	10.906	5.736	3.649	274	426
Segmentvermögen	1.085.957	1.043.758	71.500	68.385	86.495	83.038	15.681	15.459
Segmentsschulden	338.253	350.923	23.255	24.365	18.986	17.463	4.229	4.786

Segment	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung <sup>1</sup>		Konzern	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Segmenterlöse</b>	<b>11.573</b>	<b>9.872</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.978</b>	<b>-8.899</b>	<b>1.149.543</b>	<b>1.054.858</b>
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	0	0	-22.361	-22.038
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.573</b>	<b>9.872</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.978</b>	<b>-8.899</b>	<b>1.127.182</b>	<b>1.032.820</b>
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	<b>2.247</b>	<b>1.710</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>136.011</b>	<b>148.701</b>
+ Zinserträge	14	12	0	0	-427	-354	1.240	984
- Zinsaufwendungen	-31	-50	0	0	427	354	-13.441	-13.053
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.230</b>	<b>1.672</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>123.811</b>	<b>136.632</b>
Abschreibungen <sup>4</sup>	1.067	1.086	0	0	0	0	79.387	96.790
Investitionen <sup>3</sup>	2.342	732	0	0	0	0	113.896	121.609
Segmentvermögen	11.441	9.060	0	0	-2.483	-2.110	1.268.591	1.217.590
Segmentsschulden	3.814	2.764	242.282	209.288	-2.483	-2.110	628.336	607.479

<sup>1</sup> Vergleiche Erläuterungen Seite 196

<sup>2</sup> Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

<sup>3</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

<sup>4</sup> Planmäßige Abschreibungen incl. Wertminderungen

## Segmentberichterstattung nach Regionen

Region		Umsatzerlöse TEUR	Langfristige Vermögens- werte TEUR	Investitionen TEUR
Deutschland	2012	338.882	377.690	66.142
	2011	319.298	356.966	74.230
Übriges Europa	2012	342.702	205.192	19.404
	2011	345.397	202.365	17.517
NAFTA	2012	197.798	43.868	8.497
	2011	165.028	41.487	4.483
Asien und Australien	2012	178.915	66.223	17.405
	2011	143.179	60.537	16.679
Südamerika und übrige	2012	68.885	22.982	2.448
	2011	59.918	26.015	8.700
<b>Konzern</b>	<b>2012</b>	<b>1.127.182</b>	<b>715.955</b>	<b>113.896</b>
	<b>2011</b>	<b>1.032.820</b>	<b>687.370</b>	<b>121.609</b>

31

**Entwicklung des Konzerneigenkapitals**

In der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind neben den in den Anmerkungen (20) und (21)\* erläuterten Bestandteilen die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage aus Erstanwendung IFRS und das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthalten. Die Kapitalrücklage entspricht den beim Mutterunternehmen ElringKlinger AG als Kapitalrücklage ausgewiesenen Beträgen.

Die Gewinnrücklage aus der Erstanwendung IFRS stammt aus der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 bzw. aus späteren Anteilsanwerbungen.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthält erzielte Ergebnisbestandteile, soweit sie noch nicht ausgeschüttet worden sind.

\*  SIEHE SEITE 178 F.



## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

### Operating-Leases

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 6.197 (2011: TEUR 5.058) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
von bis zu einem Jahr	3.566	3.114
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	6.197	5.592
von mehr als fünf Jahren	4.274	412
<b>Gesamt</b>	<b>14.037</b>	<b>9.118</b>

Davon entfielen TEUR 9.314 (2011: TEUR 4.626) auf offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für Geschäftsräume, TEUR 2.562 (2011: TEUR 2.341) für Geschäftsausstattung sowie TEUR 2.161 (2011: TEUR 2.151) auf sonstige Leasingverhältnisse.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
von bis zu einem Jahr	7.371	5.388
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	14.739	9.825
von mehr als fünf Jahren	0	
<b>Gesamt</b>	<b>22.110</b>	<b>15.213</b>

Aus dem Kauf eines Grundstückes besteht die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 1.500. Die Übertragung des Grundstückes erfolgt in 2013.

### Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Lease-Verträgen sind wie folgt fällig:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
von bis zu einem Jahr	1.722	1.540
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	1.804	1.313
von mehr als fünf Jahren	387	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.913</b>	<b>2.853</b>

### Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2012	2011
Mitarbeiter	6.158	5.593
Auszubildende	156	136
<b>Gesamt</b>	<b>6.314</b>	<b>5.729</b>

Die von zwei ausländischen Tochtergesellschaften im Vorjahr berichteten Leihkräfte wurden herausgerechnet und die Vorjahreszahlen angepasst.

In 2012 waren in anteilmäßig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen durchschnittlich 238 Mitarbeiter (2011: 234 Mitarbeiter) beschäftigt.

### Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 282.448 (2011: TEUR 256.857). Die Vorjahreszahl wurde angepasst. In den Personalaufwendungen sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 7,2 % (2011: 7,2 %) enthalten.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die ElringKlinger AG erwarb zum 31. Januar 2013 die restlichen 50 % an dem südkoreanischen Joint Venture ElringKlinger Korea Co., Ltd. in Changwon. Der Kaufpreis für den 50 %-Anteil belief sich auf TEUR 4.266. Die bisher quotal in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft wird mit Wirkung zum 1. Februar 2013 voll konsolidiert. Die südkoreanische Gesellschaft hat zum Konzernumsatz 2012 mit TEUR 6.075 Euro beigetragen. Das Ergebnis vor Steuern lag bei TEUR 34. Das Joint Venture stellt Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Hitzeschilde sowie Kunststoffgehäusemodule her. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Unterlagen verfügbar sind.

Zudem erwarb die ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 49 % der Anteile an der südafrikanischen Gesellschaft der ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2012 Erlöse von TEUR 799 und ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 159. Der Kaufpreis für die restlichen Anteile lag bei TEUR 589.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 13. März 2012 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 22. März 2013 tagen wird, freigegeben.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

1. Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter H. Lechler ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 94 (2011: TEUR 117). Zum Bilanzstichtag betrug der offene Saldo TEUR 0 (2011: TEUR 0).
2. Mietvertrag zwischen Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 200 (2011: TEUR 197). Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr keine Forderungen.
3. Vertrag zwischen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 515 (2011: TEUR 477). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 29 (2011: TEUR 31).
4. Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen Gesellschaften des ElringKlinger Konzerns und Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG beteiligt. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2012 Material für TEUR 1.803 (2011: TEUR 2.025) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 107 (2011: TEUR 218).
5. Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen ElringKlinger AG und Klinger AG Egliswil, Schweiz. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Klinger AG Egliswil. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2012 Material zum Preis von TEUR 63 (2011: TEUR 77) erworben. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten.

6. Das durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd. (EKKO) hat im Berichtsjahr von ElringKlingers Joint-Venture-Partner Jeil E&S Co., Ltd. Rohmaterialien und Waren zum Preis von TEUR 437 (2011: TEUR 374) bezogen. Aus diesen Lieferungen bestanden zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten bei EKKO in Höhe von TEUR 24 (2011: TEUR 13). Außerdem besteht ein Mietvertrag zwischen EKKO und Jeil E&S Co., Ltd. Die Mietausgaben der EKKO betragen im Berichtsjahr TEUR 166 (2011: TEUR 101). Zum Bilanzstichtag waren TEUR 28 Verbindlichkeiten offen (2011: TEUR 0).
7. Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd. (CEK) und der von Frau Liu, Mitgesellschafterin der CEK, kontrollierten Firma CHYAP. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung hat die CEK in 2012 Dienstleistungen im Wert von TEUR 101 (2011: TEUR 128) bezogen. Zum 31.12.2012 bestehen TEUR 2 Verbindlichkeiten (2011: TEUR 0). Außerdem hat CEK an CHYAP Waren und Rohstoffe im Wert von TEUR 35 (2011: TEUR 49) veräußert. Der offene Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 2 (2011: TEUR 16).
8. Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG vom 13. August 2012. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 4.000. Das Darlehen wird zu einem Zinssatz von 1,56 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 15. August 2013.
9. Darlehensvertrag zwischen dem quotal in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen ElringKlinger Marusan Co., Ltd. (EKMA) und der ElringKlinger AG. EKMA gewährt der ElringKlinger AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 8.802. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus TEUR 4 Verbindlichkeiten (Zinsen). Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von TIBOR zuzüglich 0,75 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2013. Dieses Darlehen wurde als langfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen, da eine Rückzahlung vorerst nicht vorgesehen ist. Die Laufzeit des Darlehens verlängert sich automatisch.
10. Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Vorsitzender (seit 16. Mai 2012)	Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler GmbH, Metzingen <b>Mandate:</b> b) Lechler Inc., St. Charles/USA Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien ELEX India Pvt. Ltd., Thane/Indien
Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender (bis 16. Mai 2012)	Unternehmensberater <b>Mandate:</b> a) DEUTZ AG, Köln
Markus Siegers*, Altbach, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Gert Bauer*, Reutlingen	Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Reutlingen/Tübingen <b>Mandate:</b> a) Hugo Boss AG, Metzingen b) BIKOM GmbH, Reutlingen
Armin Diez*, Lenningen	Leiter der Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Batterietechnologie/Elektromobilität der ElringKlinger AG
Pasquale Formisano*, Vaihingen an der Enz	Einsteller Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH
Dr. Margarete Haase, Köln	Mitglied des Vorstandes der DEUTZ AG, Köln <b>Mandate:</b> a) Fraport AG, Frankfurt am Main ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China Deutz Engines (Shandong) Co. Ltd., Changlin/China (seit 16. Februar 2012)
Karl Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer der Lechler Gesellschaften

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz	Vorstandsvorsitzender der Betal Netherland Holding B. V., Rotterdam/Niederlande <b>Mandate:</b> b) Klinger Ltd., Perth/Australien (bis 17. Januar 2012), Klinger S.p.A., Mazzo di Rho (MI)/Italien (bis 17. Januar 2012) Saidi S.A., Madrid/Spanien (bis 17. Januar 2012) Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien (bis 7. November 2012)
Paula Monteiro-Munz*, Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG
Prof. Hans-Ulrich Sachs, Bremen, (seit 16. Mai 2012)	Geschäftsführender Gesellschafter der BeTec GmbH Umform- und Schweißtechnik, Adelmansfelden
Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a.d.F. <b>Mandate:</b> b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart, Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart
Gerhard Wick*, Geislingen a. d. Steige	Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung, Bezirk Baden-Württemberg a) Stihl AG, Waiblingen (seit 31. Juli 2012)

\* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

### Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 579 (2011: TEUR 619). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (2011: TEUR 1) erstattet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Fixe Bezüge		Variable Bezüge		Gesamtbezüge	
	2012 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2011 EUR
Walter Herwarth Lechler	37.250	28.000	40.624	27.000	<b>77.874</b>	<b>55.000</b>
Dr. Helmut Lerchner	17.000	48.000	19.242	54.000	<b>36.242</b>	<b>102.000</b>
Markus Siegers	25.000	25.000	37.633	42.105	<b>62.633</b>	<b>67.105</b>
Gert Bauer	17.000	18.000	25.088	27.000	<b>42.088</b>	<b>45.000</b>
Armin Diez	18.000	18.000	25.088	27.000	<b>43.088</b>	<b>45.000</b>
Pasquale Formisano	14.000	14.000	25.088	27.000	<b>39.088</b>	<b>41.000</b>
Dr. Margarete Haase	14.000	8.833	25.034	15.750	<b>39.034</b>	<b>24.583</b>
Dr. Rainer Hahn	0	4.167	55	11.250	<b>55</b>	<b>15.417</b>
Karl Uwe van Husen	26.000	26.000	25.088	27.000	<b>51.088</b>	<b>53.000</b>
Dr. Thomas Klinger-Lohr	17.000	18.000	25.088	27.000	<b>42.088</b>	<b>45.000</b>
Paula Monteiro-Munz	18.000	18.000	25.088	27.000	<b>43.088</b>	<b>45.000</b>
Prof. Hans-Ulrich Sachs	9.250	0	15.536	0	<b>24.786</b>	<b>0</b>
Manfred Strauß	14.000	14.000	25.088	27.000	<b>39.088</b>	<b>41.000</b>
Gerhard Wick	14.000	13.000	25.088	27.000	<b>39.088</b>	<b>40.000</b>
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>240.500</b>	<b>253.000</b>	<b>338.828</b>	<b>366.105</b>	<b>579.328</b>	<b>619.105</b>

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2012, wider. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat betrug 2012 TEUR 440 (2011: TEUR 417).

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 22.596. Dieser Betrag wurde anteilig an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt und ist in den variablen Bezügen enthalten.

### Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen,  
Vorsitzender

verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, IT, Investor Relations und Unternehmenskommunikation sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeturms

Theo Becker, Metzingen

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, E-Mobility, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft und die Werke der ElringKlinger AG

Karl Schmauder, Hülben

verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich Neue Geschäftsfelder

### Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich, Mitglied im Aufsichtsrat der Fielmann AG, Hamburg, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal

Karl Schmauder ist Vorsitzender des Beirats der e-mobil BW GmbH, Stuttgart und Mitglied im Beirat der Steiff Beteiligungs-GmbH, Giengen



### Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 2.638 (2011: TEUR 2.263). Sie beinhalten fixe TEUR 889 (2011: TEUR 865) und variable TEUR 1.749 (2011: TEUR 1.398) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.600 (2011: TEUR 1.289) und erfolgsabhängigen Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung von TEUR 149 (2011: TEUR 109) zusammen. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen betreffen aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	kurzfristige fixe Vergütung (Vorjahr) EUR	kurzfristige erfolgsabhängi- ge Vergütung (Vorjahr) EUR	langfristige erfolgsabhängi- ge Vergütung (Vorjahr) EUR	Gesamtbetrag (Vorjahr) EUR
Dr. Stefan Wolf	354.009 (355.744)	651.266 (552.070)	62.066 (39.658)	1.067.341 (947.472)
Theo Becker	273.096 (251.535)	474.728 (368.046)	39.388 (39.483)	787.212 (659.064)
Karl Schmauder	261.963 (257.816)	474.728 (368.047)	47.125 (30.110)	783.816 (655.973)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>889.068</b> <b>(865.095)</b>	<b>1.600.722</b> <b>(1.288.163)</b>	<b>148.579</b> <b>(109.251)</b>	<b>2.638.369</b> <b>(2.262.509)</b>

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, errechnet als Prozentsatz des durchschnittlichen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern der letzten drei Jahre, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2011 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2012 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die derzeit begebenen Partizipationsrechte werden fünfmal in jährlichen Tranchen beginnend am 1. Februar 2008 bzw. 1. Januar 2009 zugeteilt. Die Laufzeit der Tranchen verlängert sich von 3 auf 4 Jahre ab dem Jahr 2010. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Ab dem Jahr 2013 werden fünfmal zum 1. Februar eines Jahres jeweils 30.000 Partizipationsrechte zugeteilt. Der Zuteilungspreis ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Voraussetzung für die

Zuteilung ist eine Eigeninvestition der Vorstandsmitglieder von einem Zehntel der Anzahl der zugeteilten Partizipationsrechte in Aktien der ElringKlinger AG. Die Haltedauer der Partizipationsrechte beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der Haltedauer kann das Vorstandsmitglied innerhalb von zwei weiteren Jahren die Rücknahme der Partizipationsrechte verlangen. Der Rücknahmepreis errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ElringKlinger Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Rücknahmeverlangen. Eine Rücknahme der Partizipationsrechte kann nur verlangt werden, wenn der Rücknahmepreis 25 % über dem Zuteilungspreis liegt. Der Rücknahmepreis ist insgesamt pro Tranche auf zwei Jahresfixgehälter beschränkt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Als risikoloser Zinssatz wurden 1,45 % angesetzt. Die Volatilität der Aktie in Höhe von 37,7 %, die Volatilität des Börsenindex MDAX von 22,0 % sowie die Korrelation von 62,77 % wurden über einen 3 Jahreszeitraum ermittelt. Die erwartete Dividende lag bei EUR 0,45 pro Aktie.

Die Rückstellung wird ratiertlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2012 ergeben sich folgende Werte:

Ausgabezeitpunkt der Tranche	2009	2010	2011	2012
Anzahl ausgeübter Partizipationsrechte	108.754			
Wert ausgeübter Partizipationsrechte (TEUR)	824			
Anzahl der Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)		49.090	32.501	42.406
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	6,95	15,68	24,83	19,43
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren		1,04	2,04	3,04
<b>Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte</b>				
31. Dezember 2012 (TEUR)	0	194	42	44
31. Dezember 2011 (TEUR)	771	103	21	0
31. Dezember 2010 (TEUR)	412	75	0	0
31. Dezember 2009 (TEUR)	74	0	0	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 2.983 (2011: TEUR 2.577) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 1.040 (2011: TEUR 768), Theo Becker mit TEUR 817 (2011: TEUR 719) und Karl Schmauder mit TEUR 1.126 (2011: TEUR 1.090).

#### Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 13.260 (2011: TEUR 11.952) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 894 (2011: TEUR 868).

Die Honorare **des Abschlussprüfers** betragen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Abschlussprüfung	558	686
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>558</b>	<b>686</b>

## Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2012 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG\* mitgeteilt worden sind:

\*  SIEHE GLOSSAR

### 1. Stimmrechtsmitteilung

Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG

Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unsere Gesellschaft am 28.12.2012 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,0127 % (6.344.046 Stimmrechte) beträgt.

### 2. Stimmrechtsmitteilung

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

1. FIL Holdings Limited, Hildenborough, Kent, England, UK hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

On 9 October 2012 FIL Holdings Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Holdings Limited held 2.83 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,791,706 voting rights. All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Holdings Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with sent. 2 WpHG.

2. FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

On 9 October 2012 FIL Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Limited held 2.83 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,791,706 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG.

3. FIL Investments International Hildenborough, Kent, England, UK, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

On 9 October 2012 FIL Investments International fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investments International held 2.83 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,791,706 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investments International pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 WpHG.

### 3. Stimmrechtsmitteilung

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

FMR LLC, Boston, Massachusetts 02109, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

On 08 June 2012 the voting rights held by FMR LLC crossed above the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FMR LLC held 3.17 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 2,008,733 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FMR LLC pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with sent. 2 WpHG.

### 4. Stimmrechtsmitteilung

BlackRock, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Financial Management, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

### 5. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Investment Management Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investment Management Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investment Management Limited pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 in connection with sent. 2 WpHG.

## 6. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH die folgende Mitteilung:  
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Eroca AG, Basel, Schweiz
2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
3. KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland
5. Elrena GmbH, Basel, Schweiz
6. Stiftung Klaus Lechler, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend Genannten folgendes mit:

### 1. Eroca AG

Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte).

### 2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte).

Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG.

### 3. KWL Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der KWL Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der KWL Beteiligungs-GmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der KWL Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,

- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der KWL Beteiligungs-GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

### 4. PAUL LECHLER STIFTUNG GmbH

a) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 19,58 % (12.406.060 Stimmrechte).

Davon waren der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, wurden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 11. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,72 % (13.126.990 Stimmrechte).

Davon sind der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,77 % (6.187.573 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,77 % (6.188.037 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

##### 5. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 0,02 % (14.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

##### 6. Stiftung Klaus Lechler

Der Stimmrechtsanteil der Stiftung Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Stiftung Klaus Lechler 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Stiftung Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elrena GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

### 7. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Lechler Beteiligungs-GmbH folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland
2. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der INLOVO GmbH folgendes mit:

#### 1. Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte).

#### 2. INLOVO GmbH

Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte).

Davon sind der INLOVO GmbH 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs-GmbH.

### 8. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 12. Oktober 2010 von Deutsche Bank AG die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland am 07. Oktober 2010 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 11,11 % betrug. Dies entsprach 7.037.037 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die Mitteilungspflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG ist auf unsere Mit-Konsortialführung im Rahmen einer am 07. Oktober 2010 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung der ElringKlinger AG zurückzuführen.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am 11. Oktober 2010 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der ElringKlinger AG unterschritten haben und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 0,12 % halten. Dies entspricht 74.118 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

### 9. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilung nach § 21, Abs. 1 WpHG

ElringKlinger erhielt am 14. Mai 2010 von Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 23,697 % (13.649.420 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,394 % (5.987.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.

### 10. Stimmrechtsmitteilung

In the name of and on behalf of Fidelity Funds SICAV, Luxembourg, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 06 November 2009, Fidelity Funds SICAV fell below the threshold of 3 % of voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, Fidelity Funds SICAV held 2.96 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,704,729 voting rights.

### 11. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG erhielt am 16.12.2008 die folgende Mitteilung:

“Notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG

Pursuant to section 21 (1), 24 WpHG (“German Securities Trading Act) in conjunction with section 32 (2) InvG (“German Investment Act”), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment GmbH, Frankfurt, Germany, in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % on 12 December 2008 and amounts to 2.63 % (1,516,262 voting rights) as per this date.”

### 12. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG has received the following notification:

“Notification of Voting Rights pursuant to sec. 21, 22 WpHG

1 October 2008

On behalf of Columbia Wanger Asset Management, L.P., 227 W. Monroe Street, Suite 3000, Chicago, IL, USA, we hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG, that on 29 September 2008 the voting interest of Columbia Wanger Asset Management, L.P., in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/ Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % and amounted to 2,99 % of the voting rights [i.e., 1,727,000 shares with voting rights, out of 57,600,000 shares with voting rights outstanding (based on Bloomberg)] on this day.

2,99 % (all) of the voting rights (1,727,000 voting rights) are attributed to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6.”

### 13. Stimmrechtsmitteilung

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG



Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

#### 14. Stimmrechtsmitteilung

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3 % and amounts to 2.97 % (569,624 voting rights) on this day.

2.97 % of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

#### 15. Stimmrechtsmitteilung

Herr Gottfried Wunsch teilte als Testamentsvollstrecker über den Nachlass von Herrn Klaus Lechler namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler gemäß § 21 Abs.1 WpHG folgendes mit:

Herr Klaus Lechler ist am 1. April 2007 verstorben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat daher am 1. April 2007 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

#### 16. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger has received the following notification:

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited and Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited, which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 08 October 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,718 % (521,799 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

### 17. Stimmrechtsmitteilung

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of the voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.

### 18. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilungen) pursuant to §§ 21, 22 WpHG

We, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG.

Notification of voting rights in our own name

Prudential plc. has fallen below the 3 % threshold of § 21 para. 1 WpHG on 04 September 2007 and now holds 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG. It was attributed these 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

### 19. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG) hat am 4. September 1997 die Schwelle von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

## 20. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, WKN 785602

Verkauf von Aktien

Erreichen des Schwellenwertes von 5 %

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass in der Zeit vom 11.02.2004 bis 14.01.2005 insgesamt 224.410 Stück ElringKlinger Aktien verkauft und damit den Schwellenwert von 5 % unterschritten haben. Die Betal Netherland Holding B.V. hält nunmehr noch 479.990 ElringKlinger Aktien. Diese Meldung erfolgt entsprechend § 21 WpHG.

## 21. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgende aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemacht Mitteilungen folgendes mit:

Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

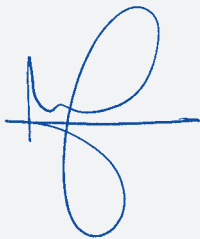
- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwelle von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:  
- Lechler Beteiligungs-GmbH.
- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug gehalten:  
- Lechler Beteiligungs-GmbH.
- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und beträgt seither 0,00 % (0 Stimmrechte).

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2012 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2012 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Dettingen/Erms, den 13. März 2013

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 13. März 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Renate Berghoff  
Wirtschaftsprüferin

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 13. März 2013

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder